



DTH Open-Sieger Alexander Lazov – der Bulgare sorgte an allen drei Turniertagen am Tönebönweg für Tennis vom Feinsten.

nls(3)



Romy Kölzer holte sich bei den DTH Open erstmals den Siegerpokal.

Alexander Lazov – der neue Tenniskönig

DTH Open-Erfolg ohne Satzverlust / Kölzer siegt bei den Damen

VON KLAUS FRYE

Hameln. Er kam, sah und siegte – und das mit einer absoluten Topleistung. Keiner seiner Vorgänger hat bei den DTH Open das Feld so souverän beherrscht wie Alexander Lazov, der bulgarische Daviscup-Spieler und die aktuelle Nummer 39 der deutschen Rangliste. Auch im Endspiel der 29. Auflage des Hamelner Tennis-Events ließ der für den Dorstener TC spielende neue Hamelner Tenniskönig seinem Kontrahenten Sebastian Linda (Bielefeld) beim 6:1, 6:2-Sieg keine Chance.

Lazov war vor 300 Zuschauern am Tönebönweg von Beginn das Maß aller Dinge. Die Tennisfreunde hätten zwar gern ein spektakuläres Finale gesehen, doch der Bulgare ließ sich auf keine Experimente ein. Wie in allen vier Spielen zuvor reichten ihm auch im Endspiel zwei schnelle Sätze. Da kam es fast schon überraschend, dass er am Ende zwei Matchbälle zum Sieg benötigte. Sebastian Linda, der als Jugendlicher schon einmal auf Platz zwölf der Junioren-Weltrangliste rangierte, hatte mit dem Finaleinzug schon ein Zeichen gesetzt. „Mir fehlte im Finale auch das nötige Training“, stellte der Bielefelder fest, der in Hameln sein erstes großes Turnier dieser Saison spielte.

Bei den Damen, wo Katharina Lehnert – Nummer 28 der DTB-Rangliste – kurzfristig ab-

sagte, fand das Finale ein frühes Ende. Die topgesetzte Vinja Lehmann (Braunschweiger THC) verließ nach einem 1:5-Rückstand schon im ersten Satz mit Tränen in den Augen den Platz. Sehr zur Überraschung ihrer Gegnerin und der Zuschauer. Niemand wusste, warum die 18-Jährige Tennis-Hoffnung aufgab. Erst nach der Siegerehrung klärte sie ihr schnelles Aus auf: „Ich bin stark erkältet. Ich habe mich schon am Samstag im Viertel- und Halbfinale über den Tag gequält und jetzt ging es einfach nicht mehr.“ Romy Kölzer, die für

Bayer Leverkusen aufschlägt, hätte das Match zwar gern zu Ende gespielt, doch letztlich konnte es ihr egal sein. Und den Siegerscheck über 1400 Euro nahm sie gern mit an den Rhein. Aber vor dem Finale war erst einmal das große Zittern angesagt. Im Achtel-, Viertel- und Halbfinale musste Kölzer in den dritten Satz, zeigte im Match-Tiebreak aber starke Nerven. Hier warf sie Yvonne Hübler aus Soest (6:1, 5:7, 10:7), Vorjahressiegerin Manon Kruse (3:6, 6:4, 10:3) und die Düsseldorferin Alice Tesan (7:5, 0:6, 10:5) aus dem Feld.

KOMMENTAR

Kompliment

Tennisturnier der Spitzenklasse



VON ROLAND GIEHR

Was wäre der Tennissport im Kreis Hameln-Pyrmont ohne die DTH Open? Nun ja, auf alle Fälle weniger attraktiv und vor allem um ein echtes Highlight ärmer. Das Traditionsturnier an Töneböns Teichen hat sich längst auch überregional einen guten Namen gemacht und konnte auch diesmal wieder mit einer perfekten Organisation und Spitzentennis überzeugen. Kompliment. Und das mit dem Bulgaren Alexander Lazov

auch erstmals ein aktueller Daviscup-Spieler im Herrenfeld aufschlug – und fast zwangsläufig auch triumphierte – wertet Hamelns Top-Turnier noch weiter auf. Da störten die kurzfristigen Absagen einiger im Vorfeld hoch gehandelten Damen und Herren eigentlich nur am Rande. Schade allerdings das frühe Ende im Damen-Finale. Die Zuschauer hätten sich sicherlich etwas mehr Spannung gewünscht. Aber neben Glück gehört im Tennis eben auch Pech dazu. Trotzdem gilt: Spiel, Satz und Sieg, DTH.

DTH-OPEN

COURT-GEFLÜSTER

Lospech, Comeback – und eine Tennisratte



► **Lospech:** DTH-Nachwuchsspieler Marian Hartung erlebte Freud und Leid: Als „Lucky Loser“ rückte er ins Hauptfeld nach. Dann aber bekam Hartung den Topfavoriten Alexander Lazov als Erstrundengegner zugelost – und verlor 0:6, 0:6. Die ersten drei Punkte konnte Marian gewinnen, dann spielte der Bulgare seine ganze Routine aus. Hartung nahm die Lehrstunde locker, schließlich hat ein junger Spieler nicht oft die Chance, gegen einen Weltklassenmann anzutreten. Als freundlicher Helfer beim Bespannservice war Hartung dann bis zum Turnierende trotzdem weiter aktiv.

► **Dauereinsatz:** Neben dem Bespannservice waren andere DTH-Mitglieder ebenfalls im Dauereinsatz. Tenny und Benno Wunderlich sowie Rainer Baltrusch am Grill, Platzwart Karlheinz Drews, Physiotherapeutin Marion Baltrusch, Oberschiedsrichterin Sibylle Schilling, die Turnierleiter Axel Rojczyk und Markus Rosensky sowie die Turnirdirektoren Jens Biel und André Malke. Die vielen weiteren stets freundlichen Helferinnen und Helfer überall auf der Anlage machten das Turnier wieder zu einem besonderen Erlebnis.

► **Tennisratte:** Am Eingang der DTH-Anlage begrüßte eine überdimensionale Tennisratte Spieler und Besucher. Dieses schicke Objekt wurde während der Turniertage nicht nur zum Blickfang, sondern auch zum beliebten Fotomotiv.

► **Moderne Zeiten:** Nach der Probe im letzten Jahr kam auch bei diesem Turnier die elektrische Anzeigentafel zum Einsatz. Diese wurde von den Schiedsrichtern Jörg Ziemke und Jens Langkopf bedient. Hakte es anno 2014 noch mitunter mit dieser Technik, lief dieses Mal alles wie am Schnürchen.

► **Absagen:** Kurz vor Turnierbeginn sagte die topgesetzte Katharina Lehnert (Siegerin 2011) ebenso ab wie Imke Kügen (Siegerin 2012) wegen gesundheitlicher Probleme ab. Bereits zuvor hatte bei den Herren Lennart Zynga abgesagt. Er musste am Wochenende Bundesliga für seinen Verein TC BW Halle spielen.

► **Comeback:** Vorjahresfinalistin Sina Niketta hat eine schwere Zeit hinter sich: Im Winter erkrankte sie erst an Herzrhythmusstörungen, dann an einem Magengeschwür und schließlich einer Kieferhöhlenentzündung. An Tennis war für vier Monate nicht zu denken. In Hameln war sie jetzt erstmals wieder auf dem Center Court im Einsatz. Aber es reichte noch nicht: In Runde zwei war bereits Schluss.



Axel Rojczyk und Markus Rosensky präsentierten die neue elektronische Ergebnistafel.

cwk



Die Balljungen und -mädchen mit den beiden Finalisten.